

ABSCHLUSSBERICHT

PROJEKT HOCHWASSERHILFE DEUTSCHLAND

16.07.2021 – 31.03.2025





Gereon Fischer
Vorstand
Habitat for Humanity
Deutschland e. V.

Liebe Interessierte,

die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat tiefe Spuren hinterlassen. Viele Menschen verloren Angehörige, ihre Häuser und das Gefühl von Sicherheit. Für uns, Habitat for Humanity Deutschland, war es selbstverständlich, sofort vor Ort zu sein und Unterstützung zu leisten. Aus einer ersten spontanen Hilfsaktion entwickelte sich ein umfangreiches Hilfsprojekt.

Der kostenfreie Werkzeugverleih, der Betroffene und freiwillige Helferinnen und Helfer beim Wiederaufbau begleitete, wurde zu einer festen Anlaufstelle, die Hoffnung und praktische Hilfe miteinander verband.

Dieses Projekt war nur möglich dank der Solidarität vieler Menschen, der engen Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und der Unterstützung durch unser Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Mit dem Abschluss der Hochwasserhilfe endet ein wichtiges Kapitel. Was bleibt, ist die Gewissheit, dass Hilfe zur Selbsthilfe wirkt – und dass wir gemeinsam mehr erreichen können, als wir allein je vermögen.

Dafür danken wir allen Beteiligten von Herzen!

Herzlich grüßt Sie



Gereon Fischer





Die **starken Regenfälle** rund um den 14. Juli 2021 hinterließen in großen Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz schwerste Verwüstungen. Fast 200 Menschen starben. Es wurden ganze Häuser von den Fluten mitgerissen; andere standen bis in höhere Etagen unter Wasser.

Eine funktionierende Infrastruktur – Strom, Wasser, Straßen und Kommunikation – war teils wochenlang nicht gewährleistet.



Viele Haushalte mussten ihre beschädigten oder zerstörten Häuser entkernen und wiederaufbauen – häufig ohne Zugang zu geeignetem Werkzeug. Besonders **unversicherte Haushalte**, die nur eine Teilfinanzierung durch staatliche Hilfen erhielten, waren auf zusätzliche Unterstützung angewiesen.

Die Folgen dieser Jahrhundertflut sind bis heute sichtbar – insbesondere im Ahrtal.

Um schnelle und pragmatische **Hilfe zur Selbsthilfe** zu ermöglichen, entstand die Idee eines **kostenlosen Werkzeugverleihs**. Das Angebot richtete sich an betroffene Haushalte, aber auch an freiwillige Helfer*innen und Hilfsorganisationen, die beim Wiederaufbau unterstützten.

Der Verleih am Standort Dernau im Ahrtal entwickelte sich schnell zu einer **zentralen logistischen Struktur**, die sowohl in der Akutphase als auch im langfristigen Wiederaufbauprozess stark nachgefragt wurde.

Habitat for Humanity Deutschland wurde in Dernau in Rheinland-Pfalz tätig. Bereits zwei Tage nach der Katastrophe waren Mitarbeitende und Freiwillige vor Ort. **Die ersten Hilfsmaßnahmen konnte Habitat for Humanity Deutschland bereits zehn Tage nach der Katastrophe einleiten.**

Projekthistorie – von Aufräumarbeiten zu einem etablierten Werkzeugverleih	08
Professionalisierung des Werkzeugverleihs	10
Projektverlauf: Hilfe entlang des tatsächlichen Bedarfs	12
Informationen zur Zielgruppe – wem konnten wir helfen	14
Das Projekt in der Presse	16
Dankeschön	18

Projekthistorie – von Aufräumarbeiten zu einem etablierten Werkzeugverleih



Soforthilfe und erste Maßnahmen in Dernau

Unmittelbar nach der Flutkatastrophe begannen wir, Habitat for Humanity Deutschland, in Dernau damit, pragmatische Hilfe zu leisten. Vor Ort trafen wir auf verzweifelte, teils traumatisierte Menschen. Das Ausmaß der Zerstörung übertraf unsere Vorstellungskraft bei Weitem. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen konnten wir schnell und unbürokratisch Unterstützung anbieten. Unser vorrangiges Ziel war es, Haushalte möglichst rasch wieder mit Strom und Wasser zu versorgen.

Als Sofortmaßnahme wurden Pumpen und Stromaggregate sowie Zisternen für Brauchwasser bereitgestellt. Erste Hilfsgüter wie Schubkarren, Schaufeln und Verbrauchsmaterialien wurden verteilt.



Beteiligung, Kooperationen und Aufbau des Verleihs

Nach der ersten Nothilfe richteten wir unsere Maßnahmen gezielt an den konkreten Bedarfen der Gemeinde aus. Dabei legten wir großen Wert auf Zusammenarbeit: In enger Abstimmung mit dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung Dernau brachten wir uns aktiv in den örtlichen Krisenstab ein und waren regelmäßig Teil der lokalen Austauschformate.

Dank der guten Kooperation konnten wir ein Grundstück pachten. Dieses wurde innerhalb eines Wochenendes geplant und für den Aufbau eines kostenlosen Werkzeugverleihs vorbereitet – ein zentrales Hilfsangebot für Betroffene, die dadurch in der Lage waren, mit eigenen Maßnahmen an ihren beschädigten Häusern zu beginnen.

Der Werkzeugverleih wurde zügig mit mehreren hundert Geräten ausgestattet – sowohl durch Spenden als auch durch gezielte Zukäufe. Parallel begannen wir mit dem Aufbau eines Expert*innen-netzwerks aus Ingenieur*innen, Gutachter*innen und Baufachleuten. Dieses Team übernahm in den ersten Wochen die Schadenserhebung und unterstützte Betroffene mit fachlicher Beratung.

Auch in der praktischen Hilfe vor Ort waren wir präsent: Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern koordinierten wir den Einsatz freiwilliger Helfer*innen, die die Entkernung in vielen Haushalten tatkräftig unterstützten.

Zur besseren Organisation des Werkzeugverleihs führten wir ein digitales Verleihsystem zur Erfassung der Ausleihvorgänge ein.

Professionalisierung des Werkzeugverleihs

Mit dem Übergang in die Wiederaufbauphase bauten wir unser Angebot systematisch aus.

Der Werkzeugverleih wuchs stetig auf 10 Lager-, 2 Büro- und 1 Sanitärcontainer.

1.300 Werkzeuge standen zur kostenlosen Ausleihe bereit – darunter Bautrockner, Heizlüfter, Hochdruckreiniger, Nass-/Trockensauger, Stemm- und Bohrhämmer sowie Spezialwerkzeuge wie Kernbohrer, Mauernutfräse, Nasstischsäge, Rüttelplatte und Vibrationsstampfer.

Das Angebot richtete sich sowohl an betroffene Haushalte als auch an freiwillige Helfer*innen.

Getreu dem Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurde die Eigenständigkeit der Betroffenen gestärkt – durch Zugang zu professionellem Equipment, Beratung durch Fachleute und eine funktionierende Infrastruktur. Besonders wertvoll war die mobile Ausweitung des Angebots: Ein Verleihteam war mehrmals wöchentlich mit Transportern in Orten wie Altenahr, Altenburg und Kreuzberg unterwegs – vor allem, weil viele Menschen nach der Flut nicht mehr über eigene Fahrzeuge verfügten.





Gemeinsam mit lokalen Netzwerken wie dem Helfer-Stab, Die AHRche, Hoffnungswerk und den Infopoints entlang der Ahr, wurde das Angebot regional bekannt. Die Zusammenarbeit mit den Krisenteams in Dernau und Altenahr war entscheidend für die Reichweite unseres mobilen und stationären Angebots.

Besonders in der Trocknungsphase war der Bedarf an Geräten wie Bautrocknern, Elektroheizern und Ventilatoren hoch – auch hier stellten wir entsprechendes Equipment zur Verfügung. Im Oktober 2023 wurde der mobile Verleihbetrieb eingestellt, da die Mobilität der Betroffenen wiederhergestellt war und die Ausleihe zentral in Dernau erfolgen konnte.

Unser Werkzeugverleih passte sich flexibel an die Wiederaufbauphasen an – von der Entkernung über die Trocknung bis zum Innen- und Außenbau. Eine Umfrage im Jahr 2023 bestätigte den anhaltenden Bedarf: 71 von 82 befragten Haushalten gaben an, auch 2024 noch Unterstützung bei Rohbau, Innenausbau oder im Außenbereich zu benötigen – 18 davon sogar bei laufenden Abrissarbeiten.

Projektverlauf: Hilfe entlang des tatsächlichen Bedarfs

01



SOFORTHILFEPHASE

Direkt nach der Flut stand die **akute Versorgung** im Vordergrund: Schaufeln, Schubkarren, Pumpen und Stromaggregate wurden verteilt. Gleichzeitig begannen Bauingenieure und Gutachter mit ersten **Schadensanalysen**, um dringend notwendige Sicherungsmaßnahmen zu ermöglichen. Die Begutachtungen waren im Projektverlauf mehr als 100.

02



ENTKERNUNGSPHASE

Im nächsten Schritt half der Werkzeugverleih bei der **Entkernung zerstörter Häuser**. Betroffene und Freiwillige erhielten Zugang zu schwerem Gerät wie Stemmhämmern und Bohrmaschinen, um zügig Platz für die weiteren Wiederaufbauarbeiten zu schaffen.

Diese strukturierte, bedarfsorientierte Unterstützung war entscheidend, um möglichst viele Menschen im Ahrtal auf ihrem Weg zurück in ein sicheres Zuhause zu begleiten. Das Projekt wurde daher bis Ende März 2025 verlängert. Bis zuletzt arbeitete ein dreiköpfiges Team im Verleihbetrieb in Dernau, bevor das Gelände strukturiert rückgebaut wurde.



Der Projektverlauf folgte keinem starren Plan, sondern passte sich flexibel an die individuellen Bedarfe der Betroffenen an. Die vier Phasen griffen oft ineinander und spiegelten die Realität im stark zerstörten Ahrtal wider.

03



TROCKNUNGSPHASE

Um feuchte Gebäude bewohnbar zu machen, wurden **Bautrockner, Lüfter und Heizgeräte** verliehen.

Eine Registrierung im Verleihsystem sowie eine Betroffenenbescheinigung genügten für die kostenlose Nutzung.

04



WIEDERAUFBAUPHASE

In der letzten Phase unterstützte der Verleih beim **Innen- und Außenausbau**. Vom Kernbohrer über Nassschneider bis hin zur Renovierungsfräse – die Bereitstellung von Spezialgeräten ermöglichte es den Haushalten, **selbstbestimmt am Wiederaufbau mitzuwirken**.



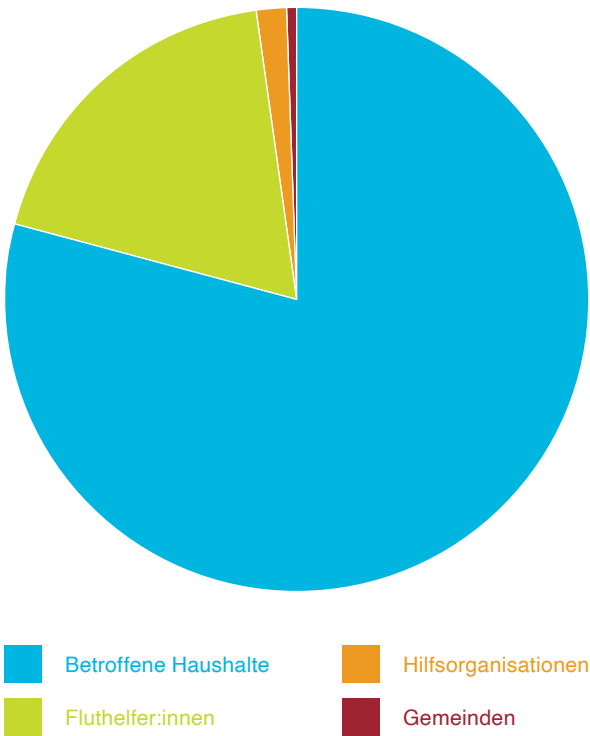
Informationen zur Zielgruppe – wem konnten wir helfen

Für die betroffenen Haushalte der Flutkatastrophe 2021 im Ahrtal (RLP & NRW) und Umgebung bestand die Möglichkeit im Werkzeugverleih kostenlos Werkzeuge und Geräte auszuleihen. Voraussetzung hierfür war der Nachweis einer von der Gemeinde ausgestellten Betroffenenbescheinigung. Es wurden insgesamt 560 betroffene Haushalte in 17 Gemeinden unterstützt, 131 Fluthelfer und 11 Hilfsorganisationen kurzfristig mit Geräten ausgestattet und 3 Gemeinden längerfristig mit Bautüren ausgeholfen. Im Durchschnitt gab es monatlich 80 „aktive Kunden“. Während des Projektzeitraums wurden 83 verschiedene Gerätetypen mit insgesamt ca. 3.000 Einzelexemplaren angeschafft, um die Betroffenen während der verschiedenen Phasen – Soforthilfe, Aufräum-, Entkernungs-, Abriss-, Trocknungs-, Wiederaufbau- bzw. Neuaufbauphase – zu unterstützen.

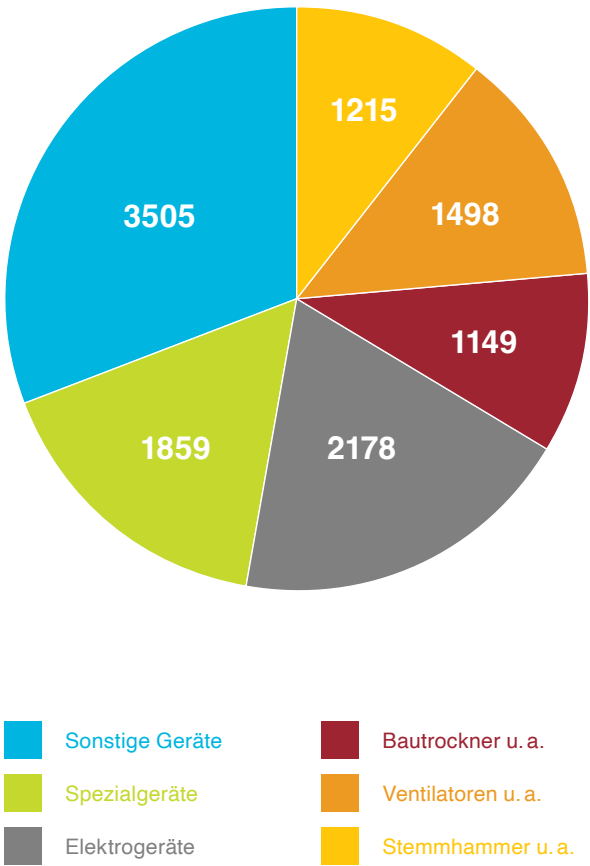
Insgesamt sind mehr als 11.000 Verleihvorgänge in unserem Verleihsystem registriert.



Zielgruppe



Ausleihvorgänge pro Gerätegruppe



Das Projekt in der Presse

Der Werkzeugverleih, das mobile Angebot und die Wirkung dieser Hilfsmaßnahme wurde im Ahrtal schnell bekannt. Sowohl unser Bündnis Aktion Deutschland Hilft, als auch die lokale Presse berichtete im Projektverlauf immer wieder.



- Zu Besuch im Ahrtal: "Die Menschen wünschen sich Normalität"

Hochwasser Deutschland **Zu Besuch im Ahrtal: "Die Menschen wünschen sich Normalität"**

08.07.2024

von Aktion Deutschland Hilft

Im Ahrtal wurde an diesem Juni-Wochenende gefeiert. Davon zeugen das "Weinblütenfest", das in großen Buchstaben auf einem Banner steht, und die Bierbänke und -tische, die am Montagmorgen in Mayschoss zusammengeklappt werden.

Ein paar Meter weiter die Straße entlang: zugenagelte Fenster, Leerstand, Baustellen. Im zweiten Stock eines Hauses sieht man durch ein Loch, das einmal ein Fenster war, einen altmodischen, mit Stoff bezogenen Lampenschirm von der Decke hängen. Er ist dort vor drei Jahren zurückgelassen worden.

Zu jedem Haus im Ahrtal gibt es eine Geschichte

Drei Jahre sind seit der Flutnacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 vergangen. Heftiger Starkregen hatte in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen Flüsse über die Ufer laufen lassen, ganze Dörfer unter Wasser gesetzt, Häuser fortgerissen. Mehr als 180 Menschen starben, 134 davon im Ahrtal.



erzählen. Mike Harzen hat Humanity, einer

die Aufräumarbeiten und ichtigkeit aus den tteiplatten, um den hammer, Kernbohrer,



© Aktion Deutschland Hilft/Malek Sayadi

Wie die Geräte und das Werkzeug funktionieren, hat Mike Harzen sich nach und nach beigebracht. "Wie alle hier", sagt er. Harzen hat zunächst selbst als Betroffener Geräte im Verleih entliehen. Als er erfuhr, dass Mitarbeiter:innen gesucht werden, bewarb er sich. "Drei Tage pro Woche arbeite ich im Verleih, den Rest der Zeit bin ich in den Weinbergen." Grün ragen

Winzer liefert seine Ernte an eine

gedacht haben"

im Werkzeugverleih entfernt, es musste nach der Flut aufgebaut, spätestens im Frühjahr 2025 soll es aus gehen. "Das hat alles länger gedauert, als wir gedacht



am von Habitat for Humanity, zunächst il. Das Ziel der international tätigen z in Köln hat, war von Anfang an, bei üten. Schon nach wenigen Wochen startete der

und ein elektronisches Verleihsystem entwickelt. Neben dem Standort in Dernau gab es bis Ende 2023 einen mobilen Verleih, der in Altenburg, Kreuzberg und Altenahr Halt machte.

"Wir haben eine Vielzahl von Geräten. Unser Sortiment haben wir immer den entsprechenden Bedarfen angepasst. Daraus entstand letztendlich ein Angebot von über 80 Gerätetypen", erklärt Annette Mannschott, die den Standort leitet.

Unterstützung für 547 Haushalte im Ahrtal und darüber hinaus

Menschen aus 547 Haushalten – aus dem Ahrtal und darüber hinaus – sind nach fast drei Jahren im System registriert. Finanziert wurde der Werkzeugverleih zu 90 Prozent mit Spenden, die nach der Flut bei Aktion Deutschland Hilft eingegangen waren. "Teilweise haben wir außerdem Container, Geräte und Werkzeug zur Verfügung gestellt bekommen", sagt Mannschott.

Im September 2024 wird der Werkzeugverleih im Ortskern von Dernau seine Türen schließen. Mit ihm verschwinden werden bis Jahresende die blauen Container, in denen das Werkzeug gelagert wird und das große Zeltdach mit der Ausleih- und Rückgabe-Theke. Ein "gesunder Zeitpunkt", findet das Team von Annette Mannschott.

Lange drehte sich alles um Bautrockner



Am 15.07.2024

Allgemeine Berichte

Dreijährige lokale Katastrophenhilfe von Habitat for Humanity hat viel

Kostenloser Werkzeugverleih im Ahrtal für Betroffene Flutkatastrophe schließt

Kreis Ahrweiler. Die Flutkatastrophe rund um den 14. Juli 2021, die in Westfalen und Rheinland-Pfalz schwerste Verwüstungen verursachte, ist zum dritten Mal. Die internationale Hilfsorganisation Habitat for Humanity von Köln aus agiert, setzte ein umfangreiches Katastrophenhilfeprogramm in den kommenden Monaten zum Abschluss kommt.

Im Werkzeugverleih im rheinland-pfälzischen Dernau konnten sich im ganzen Ahrtal sowohl Geräte zur Trocknung als auch Werkzeuge für teilweise vollständig zerstörten Häuser kostenlos ausleihen.

„Es waren zunächst Werkzeuge und Materialien aller Art sowie dann Spezialgeräte wie Kernbohrer, Nassstichsäge, Trockenrüttelplatte, die stark nachgefragt wurden. Das Sortiment des Projektbeginns immer wieder an die Nachfrage angepasst“, Mannschott.

Begonnen im Rahmen eines pragmatischen Hilfseinsatzes durch Mitarbeitenden von Habitat for Humanity aus Köln sowie seitdem hat sich das Projekt zu einer festen Instanz in Dernau. Neben

<https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Kostenloser-Werkzeugverleih-im-Ahrtal-fuer-Betroffene>

06.09.22, 10:09

Grüne besuchen Werkzeugverleih für Flutopfer in Dernau
Hilfe zur Selbsthilfe

Im Bild v.l.n.r.: Paul Bunjes, Jutta Pürfing, Florian Trummer und Natalie Cramme-Hill im Werkzeugverleih von „Habitat for Humanity Deutschland“ in Dernau. Foto: Bündnis 90 / Die Grünen

Dernau. Auf ihrer Sommertour durch die Kreisverbände besuchen die beiden Grünen-Landesvorsitzenden Natalie Cramme-Hill und Paul Bunjes auch das Hilfs-Projekt einer Mitgliedsorganisation von „Aktion Deutschland Hilft“ (ADH) in Dernau an der Ahr. Die internationale Hilfsorganisation „Habitat for Humanity Deutschland e.V.“ hilft Flutopfern durch einen kostenlosen Werkzeugverleih. Von Stemmhammer und Bautrockner bis hin zum Kernbohrer und Rüttelplatte unterstützen sie weiterhin Flutbetroffene – manchmal sogar bis nach Erftstadt. „Wir sind hier vor Ort und können schnell mit Werkzeug helfen, sodass sich Flutgeschädigte Personen selbst damit helfen können. „Wir sind bedanken ja (Lebens-)Raum, bzw. für uns bedeutet es, dass so viele Menschen wie möglich (wieder) ein Dach über dem Kopf haben.“ Die in Köln ansässige Organisation unterstützt und engagiert sich durch Wohnraumvermittlung für Geflüchtete im Rheinisch-Bergischen Kreis. Paul Bunjes und Natalie Cramme-Hill waren beeindruckt von der Vielzahl der Werkzeuge und der Fachkenntnis über deren Verwendung. „Mir geht es im Moment, dann ist Selbsthilfe das was zählt.“ Mehr Informationen zum Werkzeugverleih verleih@habitatforhumanity.de oder per Telefon. Pressemitteilung Bündnis 90 / Die Grünen

Kreisverband Ahrweiler

1. Juni 2022 um 06:00 Uhr

Organisation im Flutgebiet
Das internationale Aufbau-
Kommando des Ahrtales

Heizlüfter und Bohrmaschinen fürs Flutgebiet: Der Werkzeugverleih ist eine Kernkompetenz der Hilfsorganisation Habitat for Humanity aus Dernau, für die Koordinatorin Annette Mannschott aus Adenau seit der Hochwasserkatastrophe tätig ist. Foto: Martin Gausmann

Dernau. Die Organisation Habitat for Humanity plant an der Ahr ein Container-Depot, damit Flutopfer ihr Hab und Gut während des Wiederaufbaus darin verstauen können. Zudem hilft die Organisation mit einem kostenlosen Werkzeugverleih und will Do-it-yourself-Workshops anbieten.

In mehr als 70 Ländern weltweit ist die Hilfsorganisation Habitat for Humanity unterwegs. Seit vergangener Juli sind die Helfer des deutschen Ablegers auch im Ahrtal im Einsatz. Mit dem Nötigsten haben sie von Dernau aus Flutopfer versorgt. „Dazu gehören etwa Trinkwasser, Trockengeräte oder Werkzeuge“, sagt Projektmanager Jacco van Bennekom. Weil sich die Reihen der aktiven Hilfsorganisation über die Monate spürbar lichtet und sich auch die Anforderungen an die Helfer wandelten, müssen sich die verbliebenen Freiwilligen etwa zehn Monate nach der Flut auf immer neue Herausforderungen einstellen. Van Bennekom: „Das Team wird für mindestens ein weiteres Jahr im Hochwassergebiet stationiert sein. Neben dem schwerpunktmäßigen kostenlosen Werkzeugverleih will die Organisation künftig nun auch Betroffene bei unumgänglichen Abrissarbeiten unterstützen, indem sie ein Depot für deren Habseligkeiten schafft. In Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen (NGO) wird bereits an einer Container-Lösung getüftelt. „Das wird ein Großprojekt, das einen Bedarf abdeckt, der erst jetzt langsam bei vielen Betroffenen zutage tritt“, sagt der 54-Jährige.



Die große Trocknungsgeräte gehören zum Bestand der Fluthelfer von Habitat for Humanity aus Dernau. Projekt-Koordinator Jacco van Bennekom will mit dem Team den mobilen Werkzeugverleih im Gebiet weiter ausbauen. Foto: Martin Gausmann

Wer sind in stark betroffenen Gebieten im

„...so etwas wie ein mobiles Bauaufbaukommando im Krisengebiet: Habitat for Humanity ist es ein Anliegen, zu sorgen, dass jeder Mensch ein warmes, solides und würdiges Zuhause hat. Deshalb bauen wir mit unseren Teams auf allen Kontinenten Häuser, um sie zu renovieren oder sind in der Katastrophenhilfe aktiv“, sagt van Bennekom zum Leitmotiv der im US-Bundesstaat Georgia vom Ehepaar Linda und Millard Fuller gegründeten Initiative, zu deren prominentesten Botschaftern auch der ehemalige demokratische US-Präsident Jimmy Carter zählt. „Und wie wichtig ein

Im Gegensatz zu anderen Organisationen hat das Hilfsnetzwerk nicht in Bad Neuenahr-Ahrweiler, sondern in Dernau Quartier

bezogen. „Das war uns wichtig, um auch schnell in stark betroffenen Gebieten wie Ahrweiler, Kreuzberg oder Altenburg sein zu können“, sagt Annette Mannschott, Projektkoordinatorin aus Adenau. „Wir versuchen dennoch, überall im Ahrtal zu helfen, auch in Bad Neuenahr-Ahrweiler oder Sinzig.“ Seit Monaten stellen die ehrenamtlichen Helfer notwendiges Know-how für den Wiederaufbau bereit. „Wir vermitteln Sachverständige, Architekten oder Bauingenieure an Flutopfer. Am Anfang haben wir oftmals auch Statiker hinzugezogen, später kamen vor allem Baubiologen dazu, die sich mit kontaminierter Bausubstanz auskennen“, sagt Mannschott. Begleitend verteilt ein mobiles Verleih-Team dringend benötigte Geräte und Werkzeuge im Ahrtal. Hunderte Bautrockner oder Stemmhämmer verließen wöchentlich das Lager. „Nun merken wir: Die Bautrockner kommen allmählich zurück. Weil aber Handwerker knapp sind, legen viele Betroffene auf ihren Baustellen weiterhin selbst Hand an“, sagt Mannschott. „Benötigt werden akut Geräte für die nächste Bauphase, also etwa Gerüste, Exzenterschleifer, Putzfräsen oder Nass- und Trockensauger. Geräte, die mitunter sehr teuer sind. Deshalb ist es enorm wichtig, dass die Maschinen bei uns kostenfrei ausgeliehen werden können.“

1/1

Dankeschön an alle Unterstützer!



Alinotec GmbH & Co. KG, B&S Systems GmbH & Co. KG,
 BAS Produktions- und Handels- GmbH, Biewer Logistik GmbH, Robert Bosch Power Tools GmbH,
 DEVK-Spendeninitiative „Pack mit an“, Dipl.-Ing. Paul Eltrop, Dipl.-Ing. Architekt Stefan Reppes,
 Henneker Zillinger Beratende Ingenieure PartG mb, Jörg Finking Dipl.-Ing. Elektrotechnik,
 Druckhaus Optiprint GmbH, Elektro Wester GmbH, Festool Deutschland GmbH,
 Fluke Deutschland GmbH, HKL BAUMASCHINEN GmbH, Kleusberg GmbH & Co. KG,
 Krupp Verlags GmbH, Libreja Software GmbH, Mobauplus Bauzentrum Büscher,
 Profi-Tech-Diamant-Tools GmbH, Pro4Network GmbH, PROJAHN Präzisionswerkzeuge GmbH,
 Schünke Bauzentrum Baumaschinen GmbH, Teupe & Söhne Gerüstbau GmbH,
 toom Baumarkt GmbH, TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, E.Volz Werkzeughandels GmbH



Herzlichen Dank für die enge Zusammenarbeit:

Die AHRche e. V., AhrHelp.de (Stiftung Ahrtal), Baustofflager Altenburg, Helfer-Stab gGmbH, Hoffnungswerk e. V., Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Mitarbeiterinnen der Ortsgemeinde Dernau & Dieter Großgarten, Mitarbeiterinnen der Verbandsgemeinde Altenahr, Rudi Schürmann, Matthias Schnepf sowie Klaus Haubold, Seelsorger vom Bund Freier Evangelischer Gemeinden in Deutschland, Stark Veranstaltungsservice

KOSTENLOSER WERKZEUGVERLEIH



Habitat
for Humanity®
Deutschland



Habitat
for Humanity®
Deutschland

Habitat for Humanity Deutschland e. V.
Hansaring 55 · 50670 Köln
T +49 221 579 595 0
www.habitatforhumanity.de

